

# kurze Beine kurze Wege vs Segregation

Beitrag von „Scooby“ vom 10. Mai 2012 10:58

## Zitat von Emily06

- Glaubt ihr, dass Kinder in den Grundschulen bürgerlich geprägter Einzugsgebiete besser auf die weiterführenden Schulen vorbereitet werden können?

Ja. Kinder aus bildungsaffinen Elternhäusern bringen aus der Kleinkindzeit schon die wesentlich besseren Voraussetzungen mit, um einem höheren Leistungsanspruch gerecht zu werden.

## Zitat

- Funktioniert die Differenzierung der Kinder an den Grundschulen in sozial schwachen Bezirken zufrieden stellend?

Nein. Die Lehrkräfte sind mit der Heterogenität in den zu großen Klassen überfordert (müssen es sein!). Lernschwache und verhaltensauffällige (neudeutsch: verhaltenskreative) Kinder brauchen so viel Aufmerksamkeit, dass die braven und lernwilligen Kinder hinten runterfallen.

## Zitat

- Sind schulabhängige Unterschiede (sofern sie auftreten) von Bedeutung oder fangen die weiterführenden Schulen unterschiedliche Leistungsniveaus im ersten Jahr auf?

Sie sind erheblich von Bedeutung. Wir haben Eingangsklassen mit über 30 Schülern, da kann man sich noch so anstrengen; aber auffangen kann man da kaum noch was (auch wenn es natürlich mit Förderunterricht, etc. versucht wird).

## Zitat

- Wie viel macht die Unterstützung zu Hause in diesem Zusammenhang aus?

Kommt auf die Begabung an. Es gibt Kinder aus bildungsaffinen Elternhäusern, die keinerlei Unterstützung brauchen, weil sie sich einfach leicht tun. Dann gibt es noch das Gegenteil und alles dazwischen.